

23. 2. – 27. 5. 2018

Epimetheus' Sample Kit

Triennale Gewinner Matthias Boehler und Christian Orendt

4.5. – 2. 9. 2018

Sammlung Joseph Hierling „Frauen“

29.6. – 30. 9. 2018

Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst IV

26. 10. 2018 – 10. 3. 2019

Gerhard Rießbeck

Nicht zu vergessen unsere Dauerpräsentationen:

Wegmarken der deutschen Kunst nach 1945

und Expressiver Realismus aus der Sammlung Hierling



KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt
Telefon: +49 (0)9721-51 4721

info@kunsthalle-schweinfurt.de
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Di-So 10 – 17 Uhr, Do bis 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt.
Führungen buchen Sie bitte unter Tel.
09721/514744

23. 2. – 27. 5. 2018

Epimetheus' Sample Kit

Matthias Boehler und Christian Orendt

Die Ausstellung „Epimetheus' Sample Kit“ resultiert aus dem Jurypreis der Triennale III., den das Künstlerduo Böhler & Orendt gewonnen hat. Die bis zur Decke der Ausstellungshalle reichende Rakete in Form eines traurig-wissend dreinblickenden Tieres mit spitzen Ohren, dessen ausladender Bauch sich mittels einer Rampe einladend öffnet, kommentiert ironisch ein Erlösungsbedürfnis, das in den überkommenen Religionen keine Heimat mehr findet. Das „Beutelratteneichhörnchenadlerbulldoggenkänguruh“ gerät in dieser Perspektive zur perfekten Metapher für jene grassierende religiöse Bricolage, die auch als Religion à la carte, Patchwork-Religion oder „Do it yourself“-Spiritualität firmiert.

Synkretistisch ist die Tierrakete durch und durch: Zeitkritischer Kommentar und ganz viel Pop schließen sich nicht aus. Science-Fiction-Autoren und B-Movie-Regisseure hatten schon immer ein großes Herz für Endzeitvisionen. Dabei ist die Verbindung von Weltraumfahrt und Religion gar nicht so weit hergeholt, wenn man sich an das traurige Schicksal der amerikanischen Sekte „Heaven's Gate“ erinnert, deren Mitglieder 1997 kollektiven Selbstmord begingen, um ihre Seelen in einem Raumschiff dem Kometen Hale-Bopp hinterherreisen zu lassen.

Doch auch der Kunstbetrieb bekommt sein Fett ab: War nicht die documenta 13 ausdrücklich mit dem Anspruch angetreten, den Anthropozentrismus in Frage zu stellen? Weisen uns Tiere den Weg zur Erlösung? Böhler & Orendt betreiben schon länger eine ebenso naiv anmutende wie tiefgründige Institutionskritik, die in den unterschiedlichsten Formen des Ausstellens Medium und Gegenstand zugleich findet. Dieser Ansatz beflügelt die Künstler zu inszenatorischen Höchstleistungen und die Besucher dürfen auf die Ausstellung in der Kunsthalle Schweinfurt gespannt sein.



Jurypreis der Triennale III GOTT UND DIE WELT
Böhler & Orendt, Beyond all the Cares of the
World (Ausschnitt), Installation, 2015
(nicht in der Ausstellung 2018 zu sehen)

4.5. – 2. 9. 2018

Sammlung Joseph Hierling „Frauen“

Bereits seit den 1980er Jahren konzentrieren sich das Sammlungskonzept und die Wechselausstellungen auf deutsche Kunstäußerungen der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart, die im Spannungsfeld von Abstraktion und Figuration, Informel und Expressionismus, klassischer Bildhauerei und Objektkunst vorgestellt werden. Eine prägende Rolle im Konzept des Hauses spielen zudem die Dauerleihgaben der Sammlung Joseph Hierling zur Kunst des expressiven Realismus beziehungsweise zu den Malern der sogenannten *Verschollenen Generation*. Diese Dauerpräsentation im Parterre der Kunsthalle Schweinfurt wird einmal im Jahr durch eine aussagekräftige Wechselausstellung konzeptionell ergänzt.

Im Jahre 2018 wird die Sammlung Hierling unter dem Aspekt „Frauen“ durchleuchtet. So werden einerseits Künstlerinnen wie Karoline Wittmann, Paula Wimmer oder Käthe Loewenthal präsentiert und andererseits aber auch Frauendarstellungen von Künstlern gezeigt. Die Gegenüberstellung soll einen Einblick geben, wie die Frau in der damaligen Zeit von den Künstlern gesehen wurde wie auch gegen welche Windmühlen Künstlerinnen zu kämpfen hatten.

Die Werke des Sammlers Joseph Hierling aus Tutzing am Starnberger See ergänzen so in lebendiger Weise die städtischen Bestände der Kunsthalle Schweinfurt zur deutschen Kunst nach 1945, denn es lassen sich inhaltlich wie zeitlich thematische Bezüge herstellen.



Paula Wimmer, Weiblicher Halbakt, um 1920 (links)
Käthe Loewenthal, Bergbauer, 1923 (oben)

29.6. – 30. 9. 2018

Fokus Franken

Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst IV



Die Triennale Schweinfurt wird seit der Eröffnung der Kunsthalle im Jahr 2009 als integraler Bestandteil durchgeführt und hat sich bereits jetzt zu einer der wichtigen Präsentationen zeitgenössischer Kunst in und aus Franken überregional etabliert.

Gerade die zeitgenössische Kunst ist ein wichtiger Schwerpunkt der Museumstätigkeit in Schweinfurt. Gleichsam im Schnittpunkt beider Linien steht die Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst, die sich auf Antrieb zum Schaufenster des vielfältigen Kunstschaffens zwischen Nürnberg, Aschaffenburg und Bayreuth entwickelt hat.

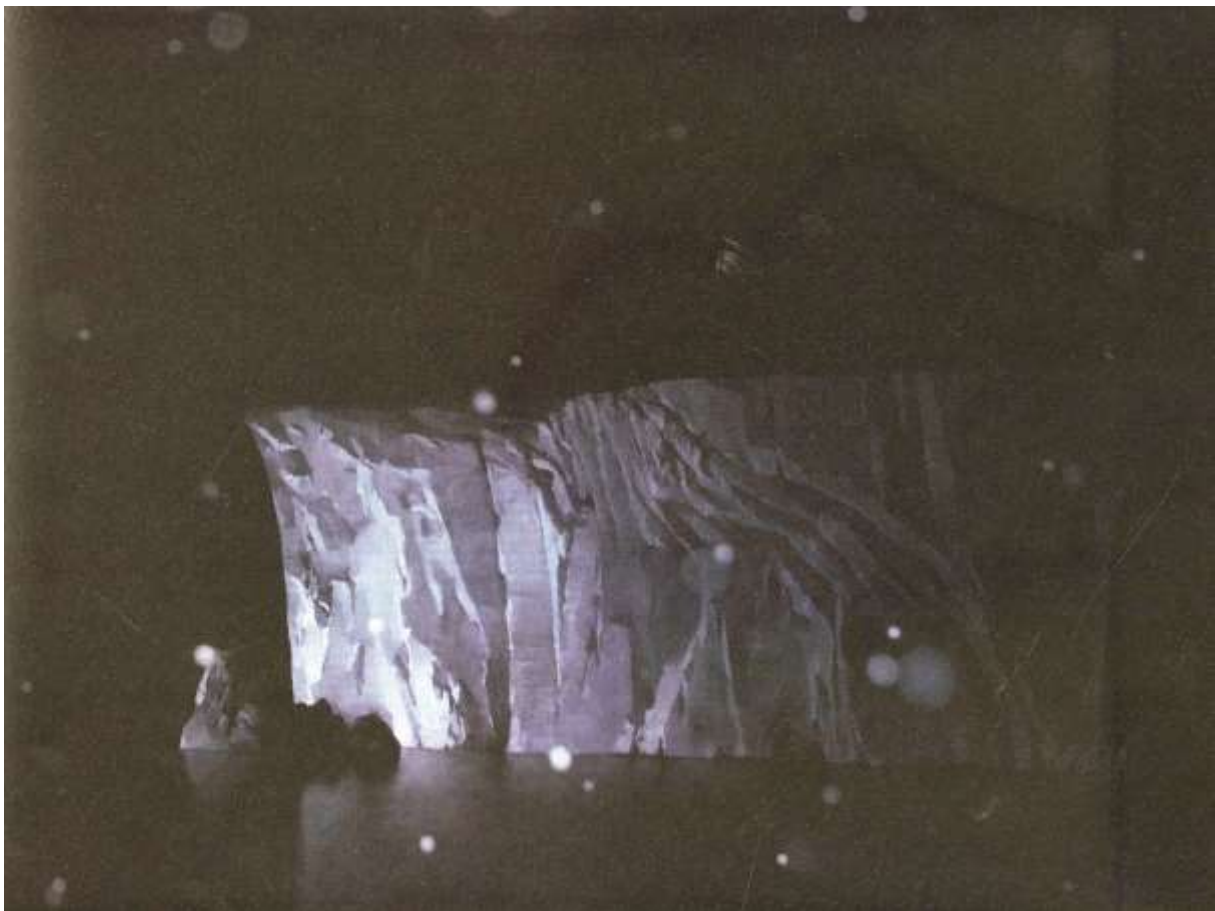
Die Begegnung zwischen Öffentlichkeit und Künstlern fördert dabei sowohl die Ausstellung wie auch der Publikumspreis, der die Besucher zur intensiven Auseinandersetzung mit den Werken ermutigt. Die Kunsthalle selbst belohnt den Preisträger mit einer Sonderausstellung und nutzt darüber hinaus die Möglichkeit, mit Unterstützung des Kunstvereins wichtige Werke für das Haus zu erwerben. Damit bewegt die Triennale Künstler und Kunstinteressierte in ganz Franken und ermöglicht zugleich der Kunsthalle eine Sammlungstätigkeit, die in die Zukunft weist.

Nähere Informationen zur Triennale 2018, die unter dem Motto der regionalen Bildhauerkunst stehen wird, folgen im Herbst.

26. 10. 2018 – 10. 3. 2019

Gerhard Rießbeck

Der Künstler wurde 1964 in Lichtenfels/Oberfranken geboren. Er studierte zunächst 1986-1987 Theologie an der Universität Erlangen, bevor er 1987-1993 ein Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Prof. Werner Knaupp absolvierte. Dabei wurde er 1991 zum Meisterschüler ernannt. 1996-1999 arbeitete er als Assistent an der Akademie. Seit 1994 unternahm er immer wieder Reisen in nordische Länder, vornehmlich Island und Grönland. 2001 und 2005 nahm er außerdem am Projekt "Expeditionsmaler" teil, jeweils mehrwöchige Arktis- und Antarktisexpeditionen mit dem Alfred-Wegner-Institut in Bremerhaven.



Gerhard Rießbeck, Großer Eisberg 2010